

Inhaltsverzeichnis

Entstehung und Entwicklung des westfälischen Jugendherbergswerkes bis zum Ende des ersten Weltkrieges 1909–1918	9
Aufbruch des Jugendwanderns drängt zur Lösung der Herbergsfrage . . .	9
Der ostpreußische Volksschullehrer Richard Schirrmann auf den Pfaden der wandernden Schule	12
In der Netter Schule richtete Schirrmann die erste Behelfsjugendherberge ein	14
Studenten- und Schülerherbergen im Sauerland seit 1907	14
Im Jahre 1909 entsteht die erste allgemeine Jugendherberge	17
Das Ringen mit dem Sauerländischen Gebirgsverein	18
Münker greift ein	22
In Grevenbrück bildet sich 1912 der Ausschuß für Jugendherbergen im SGV	23
Schirrmann und Münker ergänzen sich	24
Presse und Schirrmanns Erstlingsschriften werben für das Werk	25
Die Turnlehrerschaft wird gewonnen	31
Schirrmanns Werk wird als gesamtdeutsches Unternehmen anerkannt . .	32
Der Jungdeutschlandbund schaltet sich ein	34
Jugendbewegung befruchtete das Jugendherbergswerk	35
Entstehung der ersten 65 Jugendherbergen im SGV 1909–1912	38
Burg Altena wird das Mutterhaus der Jugendherbergen	39
Herbergswerk schlägt außerhalb des Sauerlandes Wurzeln	40
Finanzielle Beihilfen sichern das Werk	42
Kampf den Wanderunsitten	45
Die ersten Herbergsverzeichnisse erscheinen 1912–1914	46
Hauptausschuß für Jugendherbergen wird selbständig 1914	48
Entwicklung des Jugendherbergswerkes in den Kriegsjahren 1914–1918 . .	50
Aufstieg und Niedergang des Westfälischen Jugendherbergswerkes 1919–1945	53
Grundlagen für den Aufbau werden schon während des Krieges gelegt	53
Gründung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen 1919 und seine Hauptversammlungen bis 1932	60
Bildung des Zweigausschusses Sauerland 1919 und seine Hauptversammlungen bis 1933	66
Die Jugendherbergsbauten von 1919 bis 1939	76
Kein Stillstand in den Inflationsjahren 1919 bis 1923	76
Aufblühende Bautätigkeit von 1924 bis 1930	78
Rückgängige Bautätigkeit von 1931 bis 1939	94

Die Benutzung der Jugendherbergen von 1919 bis 1939	98
Unsere Herbergseltern	110
Ortsgruppen und Mitglieder	113
Werbemaßnahmen	116
Wanderführerausbildung	123
Die finanziellen Grundlagen	126
Das Fundament – die Überparteilichkeit – bleibt unangetastet	132
Der Niedergang 1933 bis 1945	134
Die Hitlerjugend bemächtigt sich des Jugendherbergswerkes	134
Die neue Führung im Landesverband Westfalen	137
Gleichschaltung und Widerstände	140
Auflösung des Jugendherbergswerkes	144
Rückblick auf die Entwicklung der Gauen Münsterland (1912 bis 1930) und Oberweser (1912 bis 1934)	146
Geschichte des Gaues Münsterland 1912 bis 1930	146
Geschichte des Gaues Oberweser 1912 bis 1934	162
Wiederaufbau des Westfälischen Jugendherbergswerkes 1945 bis 1958	175
Mühsamer Beginn 1945 bis 1949	175
1945: Erste Grundlagen	175
1946: Die ersten benutzbaren Jugendherbergen	184
1947: Erfreuliche Lichtblicke	188
1948: Schatten des Währungsschnittes	193
1949: Einsetzende Aufwärtsbewegung	198
Aufstieg zu neuer Blüte 1950–1958	206
Unsere Jugend wandert – Tatsachen und Probleme	206
Neubauten und Umbauten von Jugendherbergen	217
Aus dem Wirkungsbereich der Herbergseltern	239
Ortsgruppen und Mitglieder	242
Werbemaßnahmen	243
Führung und Verwaltung des Landesverbandes Westfalen-Lippe	244
Stellung des Landesverbandes Westfalen-Lippe im gesamten Jugend- herbergswerk	254
Ehrendes Gedenken an verdiente Förderer des Jugendherbergswerkes	260
Anhang	263
Statistische Übersichten über das Jugendherbergswerk Westfalen-Lippe	265
Statistische Angaben über die Landesverbände 1958	290
Listen der Vorstandsmitglieder 1930, 1931, 1935, 1949 und 1958	292
Satzung des Landesverbandes Westfalen-Lippe (1956)	301